# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🛨 \* Stadt Hochheim a. M.

Bejugspreis: monatlich 40 Pfg. einfaft. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, aud bei Doltbejug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibezug nur 3 maliges Ericheinen, die Sreitags-Hummer wird ber Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41. Rebakteur: Paul Jorichich in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchdruckerei Guido Jeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Cauer.

Ungeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Pfg.

No 112.

Freitag, den 21. Juli 1911.

5. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Gefundene Gegenstande.

Ein Trauring Eine Baumfage

Zugeflogen ein Kanarienvogel. Die Bertierer begib. Eigentumer merben nufgeforbert binnen Bochen ihre Rechte geltend zu machen. Hochheim a. M., ben 19. Juli 1911.

Die Polizeiverwaltung: Wald.

Befanntmachung.

Das Obst auf bem Gemeinbegrundstüd "Hinterm Kolben" wird Samstag, den 22. Juli nadmittags 5 Uhr am Plage ver-

Dochheim a. M., ben 19. Juli 1911. Der Magiftrat: 28 a l ch.

Befanntmadjung.

Die Bestimmungen über die Aufrechterhaltung des freien Ber-tehrs auf den Straßen werden in Arinnerung gebracht; besanders ift es verboten, Fahrzeuge auf den Straßen sieben zu lassen. Hochheim a. M., den 18. Juli 1911. Die Polizeiverwaltung: Walch,

Befonntmachung. Das Betreten bes Friedhofes ift Rindern nur in Begleitung ber Ettern geftattet; für ben burch Rinder angerichteten Schaben find ble Eltern haftbar.

Hochheim a. M., ben 18. Juli 1911. Die Polizeiverwaltung: Wald.

Ausjug aus der Regierungs-Polizei-Berordnung vom 6. 2Rai 1882

Bur Raduzeit foll bas Beib allenthalben gefchloffen fein und amor:

1. Bom 1. November bis Ende Februar von abende 6 Uhr bis morgens 7 Ubr: 2. Bom 1. Marg bis Ende April von abende 7 Uhr bis morgens 5 Hhr;

Deutschland und Marotto.

Ueber Deutschland, Frankreich und Spanien in Marotto ichreibt die Köln. Ig.: Als englische Zentralstelle der deutschleiben Treibereien läßt die "Timen" es sich ichen beute angelegen sin, die Behauptung des mit ihr un engern Geschältstartell stehenden "Matin" zu verarbeiten, die deutsche Regierung verlange von Grankreich die Mehrentreich

Grentreich die Abtretung feines gangen Bejiges in Mequatorial Shifa. Allerfei Grunde macht fie gegen biefe Forberung geltend, bas girlfanische Gleichgewicht, an beljen Erhaltung England ein

Intereffe habe, die Notwendigfeit, die Berbindung mit Gubafrifa

auch die Suterin des frangofifchen Chryciges geworden ift, die von

Brankreich zur Erwerbung seines afrikanlichen Besitzes auf-Gemandte Taikrast und Opserwilligkeit. Am Schuß hält sich das Klatt, das der "deutschen Begehrlichkeit" mit ausgebaufchter Ent-tüftung entgegengetreten ist, den Kartellireunde vom großen Prek-leine Bermutung und die seiner Kartellireunde vom großen Prek-lunger eicht ausgelie Wille. Die deutsche Aerderung sei mahl nicht

nigen. Wir find fest überzeugt, doch die in Berlin unterhandeinden. Diptematen in Anschung der großen Bedeutung, welche die Lines" 3. 3t. Lord Palmerstons hatte, sich beeilen merden, ihr den

Tages=Rundichau.

Berlin. Aus Deutsch-Ofistrila melbet das Kommando der der-ligen Schutztruppe, daß in der Landichaft Urundi Karawanen far-biger Handler ausgeraubt und niedergemacht worden find. Da auch Pelizeipatrouisten beschoften worden find, stellte das Kom-mando den Veildenten Urunde.

nando dem Residenten Urundis, dem Hauptmann von Langen-Steinteller, anheim, mit einer aus der in Usambara stehenden Kompagnie und einem Teil der in Udjidst stehenden 6. Kom-osnie gebührten Kompagnie gegen die Unruhestister einzuschreiten. Den Borgängen wird übrigens an zuständiger Stelle seine ern-kter Robenturg besonwien

Condon. Reuter melbet aus Livingftone (Rhodefin) unter bem

Ib. Juli: Der Berwoltung ging von Seibete an ber Grenze von Deutsch-Südweitafrita folgende Rachricht zu: Rach Gerüchten, die inter den Eingeborenen dort umliesen, sei eine Patrouille, bestahend aus dem Districtionmuister von Frankenderg, zwei weißen Setzeanten. 14 ichmorgen Wolfiester und 20 Transen von Content

Sergeanien, 14 ichmargen Boligiften und 20 Tragern, von Leuten

Untöhlich der Globopoft pom Caprioi-Bipfel mirb meiter mitge-

teilt, daß der auf deutsches Gebiet entfommene Distriftstommissar non Frankenberg früher Landmesser in Britisch Sudafeita war,

den beintenderg früger Candilleren in ber deutschen Armee gewesen war. Geit 1900 stedt er im deutschen Roberialienst. Das Gumbest-Oto-wangagebiet, in dem sich der Hebersall ereignet haben soll, gabit ma 24 000 Eingeborene, fonnte aber gut und gern die viersoche

Begenmartigen Stand ber Frage genau bargulegen.

bere Bebeutung beigemeffen.

berg fich nach Caprivizipfel begeben follte.)

3. Bom 1. Mai bis Ende Muguft von abends 9 Uhr bis morgens 3 Uhr:

4. Bom 1. September bis Ende Oftober von abends 8 Uhr

bis morgens 4 Uhr.

Wer in dieser Zeit außerhalb der öfsemlichen Straßen und 
Feldwege auf einem offenen Grundstuck sich aufhält, ohne daß da-zu von der Ortspolizeibehörde eine Ausnahme ausdrücklich ge-stattet ist, wird mit Geldsirafe dis zu 10 Mart, im Unverwögens-falle mit Haft die zu drei Zagen bestraft.

Das Werfen in fremde Baume mit Steinen ober anderen Dingen, auch wenn fein Schaben baburch veranlaft wird, ist ver-boten bei Bermeidung einer Gelbstrafe bis zu 10 Mart im Unvermögensfalle Saft bis zu 3 Tagen.

Mit Gelbstrase bis zu 30 Mort im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Saft wird bestratt, wer ohne Erlaubnis ber Orisbehörde Schutt, Steine ober andere Gegenstände auf Feld-oder andere zum gemeinen Gebrauch bestimmte Wege aus-

Borftebender Musgug wird gur allgemeinen Beachtung veröffentlicht. Die Polizei-Berwaltung: Bald.

Befanntmadjung.

Es mird in Erinnerung gebracht, daß das freie Umberlaufen ber Hunde in Feld- und Weinbergswegen verboten ift und im Falle ber Anzeige die Eigentümer der Hunde bestroft werden.

Hochheim a. M., ben 11. Juli 1911, Die Poligei-Bermaltung: Bald.

Befannimadjung.

Das Grasen in den Weinbergen und Baumgewannen ohne Ersaubnissschen von dem Eigentümer des Grundstücks ist ver-

Hochheim a. M., den 11. Juli 1911. Die Bolizel-Berwaltung: Walch.

Befanntmadjung.

Die technische Revision ber Mage und Gewichte für 1911 findet am 18. und 17. Offober I. 36. dahier ftatt und wird durch den Eichmeister aus Wiesbaden vorgenommen.

Sottentottenaufftande ein für allemol aufgegeben merben follte.

Die Gemerbetreibenden tonnen ihre Mofie und Gewichte, deren foridauernde Richtigleit zweiselbajt ericheint, vom 17. Luguft Angahl von Menschen ernähren. Da in diesem Erbiete aber Mord und Ueberfälle von Europäern häusig sind, so liegt es auf der Hand, daß ein Ospritistommisser mit zwei Sergeauten nicht ausreichen, unt das Land der europäischen Kuttur zu erschließen. In tosenialen unt das Land der europäischen Kuttur zu erschließen. In tosenialen Kreisen protestiert man denn auch lebhast gegen eine solche Sparssonstellspolitik, die nach den Ersabrungen mit dem Herces und

Deutiche Gafte und Berteidigungsforgen. Die Erörterungen in ber norweglichen Breffe über ben beutschen Blottenbefuch nehmen immer größere Ausdehnung an. Immer lauter werden die Stim-men, die von der Regierung jordern, besonders den innern Teil des Christianiassords sowie den Scharendof zwischen Stavanger Bergen für frembe Kriegoichiffe gu verichtießen. Man hebt i jest - mit Bezugnahme auf ben fürzlich in ber Kölnischen Beitung ericienenen Artifel - beroor, bag biefe Forberung nicht gegen die beutiche Flotte besonders gerichtet fei, sondern allen fremben Kriegoschiffen gelte. Man burfe hierin teine Unfreundlichben Kriegofchiffen gelte. Man burte hierin feine linfreunenbeften feit Korwegens gegen Deutschlaud jeben, solles Morfichtsungkregel hier nur um eine berechtigte und notwendige Borfichtsmaßregei jur Sicherung des Landes im Falle eines Krieges. Lius demfelben Grund habe man ja bereits 1908, als damals ein großes englisches Geidmader fich längere Zelt im Christianiafjord aufhielt, im Seigimaber sich langere Zeit im Christaniaspord auszielt, im Storting die Kegierung interpelliert und schon damals genan die seiden Forderungen gestellt. — Interessant ist, was in diesem Justamuendung "Berdens Gang" gestern in einem viel beachteten Beitarrifet aussührt. Bei dem beständig sich verschärfenden Weitstreit zwischen Deutschland und England um die Oberherrichast zur See sei Vorwegen, besonders seit 1905, infolge seiner Lage ein bedeutungsvoller Jatior in der internationalen Politik der Berstwächte gemorden. Die erste Geeichlacht umsichen den ber Gresmächte geworden. Die erste Geeichtacht zwischen ben beiben Awalen, so prophezeit bas Blott, werde mit ziemlich großer Sicherheit im Fahrmaffer von Bergen ober auf bem Wege babin ausgetampit werben. Deshalb jelen gerabe biefe Gemaffer ber Gegenstand einer besondern Antwertsamfeit, was die gablreichen Befuche fremder Kriegsschiffe beutlich genug zeigten. Gegenwärtig manöprierten gabtreiche beutliche Kriegsschiffe in dem Fahrmasier, mo Bergen und Stavanger für fie im Genftfall gute Borratebafen fein murben. Es fei gu erwarten, bah nun auch England binnen furgem ein mächtiges Kreugergeichwoder dorthin entjenden werde, um zu unterftreichen, dog Britannia die See beberriche und fünftighin zu beherrichen gedente. Amerita habe ja bereits ein Geldywader nach Bergen gesandt, um fich rechtzeitig mit diesem zutünstigen Ariegsschauplah bekannt zu werden. Es sei ganz flar,
daß es für die beiden friegführenden Mächte daraus antonine,
nachten in dem Kilkentrick amilden Bergen und Stangager lich por allem in dem Kustenstrich zwischen Bergen und Stavanger sich einen sesten Stillspuntt zu schoffen. Um dies zu fonnen, mußten sie aber gleich bei Beginn des Krieges die Berteidigungsträfte Rormegens zu Lande lahmlegen. Diese lonzentrierten sich gegen-wärtig um Christiania. Für die tremden Kriegsschiffe iet es des-halb von größter Wichtigfelt, das Fahrwasser der im voraus ge-nau zu tennen, und von diesem Gesichtspunkt aus mußten die Kigtenbelufte im Obristianistisch hetrochtet merden. Setgeanten, 14 ichwarzen Bolizisten und 20 Erägern, von Leuten des Okawangostammes in Agamisand niedergemacht worden. Arankenderg sei auf seinem Maultiere entkommen. Die Nachricht ist disher undestätigt. Reuter ersährt, daß auch die Chartered Company keine Mittellung erhalten habe, odgleich Rgamisand auf inglischem Gediet liege. Die Anwesenheit der deutschen Patrouille auf englischem Boden erhäre sich daraus, daß die Grenze noch nicht genau seitgelegt ist. — (Notiz des W. L. B.: An diesiger antilicher Stelle liegt keinersei Meldung vor; richtig ist, daß Frankenberg sich nach Caprivizipsel begeben sollte.) Riottenbeluche im Chriftianiafiord betrachtet merben. - Difenbar ift bies ein Berfuch bes ber Regierung nabestebenben Blattes, Die gunftige Gelegenheit zu benutjen, um für die erft vor furgem vom Storting abgelebnten Forberungen ber Regierung für Neubauten ber Marine im Lande Stimmung und fie für die Steuerzahler fomadhafter zu machen.

Perfien. Die Rudtehr bes Erichahs Mohammed Mil auf perlifden Boben verfette die europäischen und liberalen Kreife bes Landes in belle Entruftung. Alle irgendwie verfügbaren Streit frafte murben gur Berteibigung ber Snuptftabr Teberan gufammengezogen. In Uebereinstimmung mit bem Parlament verhängte bas Minifterium bas fcharfite Rriegerecht. Sollte es bem offenbar von Ruftland unterftugten Erichab gelingen, Teberan zu erreichen, fo

l. Jo. ab jeden Montag und Donnerstag, vormittags von 8 bis 10 Uhr, an das städtische Eichamt in Lötesbaden zur eichamtlichen Prü-

fung beingen.
Die Zeit der Abbolung mird bei der Abgabe befannt gegeben.
Bom 1, dis 16. August L Is, in das Eichamt wegen Beur-landung des Eichmeisters geschoffen.

Hochheim a. M., ben 7. Juit 1911. Die Polizeiverwaltung: Walch.

### nichtamtlicher Teil.

## Nachrichten aus hochheim u. Umgebung.

hochbeim, 21. Jull. Rachbem die Schwimmübungen der Ger Orcgoner aus Mainz von den einzelnen Schwadronen, in letzter Zeit am diesigen Rainuser stattgesunden haben, soll nun im Lause der nächsten Woche eine Gesamtübung des ganzen Regiments daseldes stattsinden. Da der Rain an der lebungsstelle durch die Wehrstauung ziemlich dreit und ties ist, so dieten diese sur Verenwag ziemlich der und ties ist, so dieten diese sur Verenwag ziemlich der und tiese sie lebungen ein sehr interestantes spannendes Bild. Dieselden sladen gewohnlich von worgens zegen 6 Uhr an statt.

— Wit dem Abernien des Roggens ist allgemein degonnen worden. Ansange nächter Boche wird die Oreschwoschine in Bewirden. Die Ernte dürste diese Jahr sehr beschleunigt werden, do der namhaste Aussall an Gedinden die Arbeiten schnell sorischreiten lößt. Die anhaltende Arodenheit läßt für unsere Gemartung die Aussachten sie des Arodenheit läßt für unser Gemartung die Aussachten sie des Arodenheit läßt ür unser Gemartung die Aussachten sie des Arodenheit läßt ür unser Gemartung die Aussachten sie des Arodenheits läßt ür unser Gemartung die Aussachten sie des Arodenheits läßt ür unser Gemartung die Aussachten sie des Arodenheits läßt ür unser Gemartung die Aussachten sie der Reserver

werben. Für viele mit Kartoffel bepflauste Aeder blirfte ber Regen bereits zu fpat tommen. — Mit ber nachften Woche beginnen an ber hiefigen Schule die Ermeferien.

Blesbaden. Seit bem letten Sonntag ift ein im Gubweften ber Stadt mohnenber Spegereihandler famt feiner Familie per-

Igwunden. Jas vierjährige Kind eines Kaufmanns in der Texiorfirasse sch abends, während die Mutter in einem andern Jimmer beschäftigt war, an einem offenstehenden Fenster nach andern Kindern in dem Hofe. Es sehnte sich zu weit über das Fenster dinaus, befam das Uebergewicht und stürzte vom ersten Stock in den Hof auf eine Treppe, wo es tot liegen blied.

In Raunheim fand ber Felbhüter nachts eine bem Hungertobe nache Frau, die aus einem Dorfe bei Gelnhaufen zu ftammen angab, im übrigen aber ben Einbrud einer Geiftesgestorten machte. Sie murbe in ein Spital gebracht.

befürchtet man eine Zeit bes Pliinbern und Raubens, mie fie in Berfien noch nicht bagemelen ift. Die fehr einstufreichen Bachtiaren fiellten fich auf die Geite ber bie Konstitution fchithenben Regierung. heulen sich auf die Seite der die Ronstatition insühenden Regierung. bei Bachtaren, ebenspoiele Reiter und zahlreiche Freiwillige wurden dem Erschah entgegengeschickt, um dessen Jug zu verhindern. Londoner Blätter behaupten, Deutschland trage die Schuld an den Witteren, da es Ruffand in Persien streie Hand gesoften habe, und num werde Ruftand das nördliche Persien anneftieren. Gespannt ist man auf die Kaltung Englands als Signatarmacht des Protosells vom 25. August 1969, in dem Austand versprochen hat, eine positische Baitation des ebemaligen Schahs verhindern zu wollen. politische Agitation des chemaligen Schahs verhindern zu wollen.

hinmehelung Deufscher in Puebla. 25 deutsche Jamilien in ben megifanischen Etabten Rio Blanco und St. Roia Drigaba erfuchten die nationalliberale Reichstagsfration telegraphisch, eine Inter-pellation wegen der Wiebermehrtung Deutscher in Puebla im beutloben Reichetage eintubringen, und um Schutz gegen abnliche Bor-fommniffe. — In Buebla murben befanntlich vor einigen Lagen mabrend eines Streiterzeifes mehrere Deutsche getotet und mehrere andere verwundet. Der beutiche Gefandte von Singe bat fich an Dei und Stelle begeben, um bie Untersuchung felbft gu führen, und bie meritanifche Regierung bat volle Genugtuung zugelagt und ver-iprochen, ihr möglichstes jum Schutze ber Deutichen gu tun. Inbeffen scheint die Loge für unsere Landsteute noch immer bebroblich 311 sein, wie das Gefuch der 25 an den Reichstag beweist. Die Ra-men der in der Spinneret Covadonga zu Puedia geisteten Deut-schen sind bereits befannt. Es sind Wilhelm Kudimann und Peter Schmitz von ber Koln-Deuger Gasmotoren-Fabrit, Alfred Boer aus Lauban in Schleffen und Gertrud Boer. Gerettet find: Heinrich Weidmann aus Mathaufen i. E. mit feiner Frau und feinen beiben Rindern, fomie Albert Baumann und Frau, lettere leicht verleitt. Die vier Opfer find am 16. Juli beigefest worden. ber bat man 33 Berbächtige verhaltet. Die Toter sollen streifende Arbeiter und rauberische Lagiohner sein. Die merikanische Regie-rung hat am 14. Juli Berfärkungen nach Puebla gesandt. Auch der Prösident Modero schiedte eine von seinem Bruber besehligte

#### Jur Kolonialpolitit.

Unfere Rolonialpolitit, beren tatfraftige Führung gerabegu eine Lebensfrage für bas beutsche Boll ift, bat feiber immer noch mit einer Fulle unberechtigter Borurteile ju tampfen. Derartige Borurteile und foliche Borftellungen find nicht nur in den unteren Boltstreifen, fonbern bedauerlicherweise auch noch in weiten Schichten Des gebilbeten Bilrgeriums anzutreffen. Es ift baber eine höchft bantensmerte Aufgabe, fich ber Berftreuung und Biberfegung folder Borurteile gu untergieben.

Eine ber am wetteften verbreiteten Borurteile ift bie Muficht, die Reger lebten por ber Berührung mit ben Europäern in einem ibnflifden Buftanbe, ber eitel Friede und Freude fet. Siergegen wendet fich einer unferer erfahrenften Rolonialpolititer, Sauptmann Begner, in feinen "Rameruner Briefen" mit folgenben Worten: "Der fogenannte ibnliffche Buftand, in welchem fich nach ber Unficht jo vieler Europäer ber Reger in Mfrita befindet, ift in Wirtlichfeit ein Schredenszuftand, voll Ungewißheit und Furcht, in ber fich tein Menich bauernd gindlich fühlen tann. Die Bobihabenderen will ich ausnehmen, jeber andere Reger aber fitt, menn ich fo fagen barf, eigenilich forigefett auf bem Bulverfaß. Geine Sauptlinge, feine Zauberer faugen ihn in ichamlofefter Weife aus, Gewaltiatigfeiten aller Urt, ichredliche Folterungen, graufame Gottesurfeile find an ber Tagesordnung: große Stlavenlagben,

ir

1150 a(C)

bei benen bie Manner gu Sunberten in ber icheuflichften Beife niedergemodit ober verstummelt, Weiber und Rinder aber in Die Stianerei geschleppt werben, finden auch heute noch in Ufrita vielfach fratt; ich erinnere nur an die Raubzuge des Rabeh und feines Sobnes nam Ril bis jum Tjobiee. Gelbft wenn alle die Greueiinten, Die über ums Beife bier braufen ban manchen Gelten in Deutschland gefliffentlich verbreitet werben, auf Wahrheit beruhten und alle Toge portamen, fo murbe ber boburch geichaifene Buftunb immer noch eine erhebliche Berbefferung in ber Lebenshaftung bes Regers bebeuten gegenüber ben Berhaltniffen, in weichen er fich befand, ebe ber Europäer und feine Ruftur nach Afrita fam. Rechnet man hiergu Boden und andere Epidemien, benen ber Reger mehrios gum Opfer fallt, tropbem er bie Mittelden bes Mediginmannes mit ben bochften Summen bezahlen muß, und man hat ben viel gepriefenen ibnilifchen Zuftand bes Megers."

Ebenjo raumt berfelbe Rolonicipolititer mit dem Borurteil auf, ale ob wir ben Regern ihr angestammtes Land wiberrechtlich fortnahmen. Sauptmann Lefiner bemertt biergu: "Benn ich bie ungahligen Regerstämme Kameruns an meinem geiftigen Auge parbeigieben laffe, fo finde ich feinen einzigen, der auf allange-frammtem und vererbtem Befitze festoft ift. Sie alle haben fich vielmehr por verhaltnismößig furger Beit mit Gewalt und unter Bollführung ber größten Graufamfelten in ben Befit ihrer augenbiidlichen Bobnfige gefett, indem fie ibre Borberfalfen niebermegelten ober ju Eflaven machten. Hudy beide noch finden fortgefeht blutige Rampfe unter ben einzelnen Stammen ftatt, burch welche bie Bewölterung gerabezu bezimbert wird. Man fann überall im hinterlande quabratmeilengroße Streden finden, Die früher mit blübenben Dorfern bestanben maren und jest verabet und broch ballegen; fte fprechen eine berebte Sprache. Wenn mir nun affo auf diefes feit Johrhunderten fortgefett ben herrn wechseinde Gebiet unfere Gand legen und es ale die Stürferen enbguttig in Befig nehmen, fo bandeln mir nach dem Rechtsgefühl des Regers - und biefes muß boch bier in Afrita maggebend fein burchaus richtig; er wurde es uns als Dummheit und Schlappheit anrechnen, falls wir es anders machten. Wenn ferner durch unfer Ericheinen hierfelbst bem emigen Kriegszustunde ein Ende gemacht wird, fo fun wir beburch ebenfalls ein, driftliches Bert, indem mir bie Schmächeren por ben unverdienten Bedruchungen und Graufamfeiten ber Starteren ichugen und ihnen enblich ben Frieben bringen. Schliefilich ift noch zu bebenten, bag in unferem Baterlande fechgig Millionen Menichen mabnen; hier in Ramerun, bas ebenja groß wie Deuischland und ungleich fruchtbarer ift, leben nur eima feche Millionen. Dort arbeitet man im Schweiße feines Ungefichts von fruh bis fpat, um lich fein tagliches Brot gu perbienen, bier fest bie Bevolkerung in ben Son binein und laft ben herrlichen Boben brach und unbenugt baliegen. Da icheint es mir boch nicht mehr als recht, bag wir hierber tommen, von bem Lanbe Befig ergreifen und bas fruchtbare Stud Erbe unter Rultur nebmen, ju meldem 3mede en boch ber liebe herrgott geichaffen bat." Diefe Musführungen einer Autorität in folonialen Bingen find

Bleine Mittellungen.

fo überzeingend, bag es fich erübrigt, ihnen auch nur ein Wort bin-

gugufügen, und bag man nur wünschen tonn, fie fanben weitefte

Beachtung.

Bon ber Rordfanbreife. Baleftennb. 20. Juli. Der Raifer unternahm, nachdem zuvor die übliche Regatta statigefunden hatte, einen Spaziergung, Er sab zur Frühstlickstafel die Familie Battersen. Heute nachmittag hielt General Dischuth wiederum Batterien. Hin Bord ift alles wohl

Berlin, Stootssefreide v. Libersen Bachter weiste am Mitt-moch einige Stunden auf dem Gute des Reichstangiers in Hohen-firmum. Die Konferenz douerte mehrere Stunden. Um Donners-

tog verweilte herr v. Bethmann hollmeg einige Stunden in Berlin, mo er im Reichofangler-Balais arbeitete.

Berlin. Bei bem erfrantien Reichstagsabgeordneten Liebermann v. Sonnenberg ift arztlicherfeits ein ichmerer Schlaganfoll mit Löhmung ber rechtsfeitigen Rorperbalfte feftgeftellt morben. Dus Bewuftfein bes Rranten ift nach nicht gurudgefehrt.

#### Maffauifche Machrichten.

Biebrich, ben 21. Juli 1911.

\* forr Kommergienrat Eugen Duderhoff murbe von ber Rgi. Tedin, Sochichtle ju Charlottenburg in Anertennung feiner herverragenden Berdientle um die wiffenschaftliche und prattifche Forderung bee Beton und Gifendetonbaues untern 15. Juli 1911 jum Dr. Jug. b. c. ernannt.

Bestätigung. Die von ben städtischen Körperschaften ben Lehrern bewilligte Ortspulage von 350 Mart ift leitt von ber Regierung in Wiesbaden beftätigt worben.

\* Gejangmettfireit. Für bas Sangerfelt am fommenden Conntag und Montag macht fich nicht nur bier, fon-bern auch in den Orten der Rachborichaft großes Intereffe geliend, fobaft mir am Commag bier auf einen Moffenbefuch unn allen Geiten gu rechnen haben. Die bier im friedlichen Wettfampf einenber gegenübertretenben Ganger burfen im hindlid auf die Bufammenfesjung bes Breierichter-Rolleginute befonderes Bertrauen auf eine gerechte Beurteitung ihrer Leiftungen haben. Das Breisgericht besteht wus falgenben Gerren: Rari Beder, Ronigt. Dufifbireftor (Berlin-Ropenid). Rarl Sallmachn, Mufifbireftor (Raffel), Ernft Seufer, Bebrer am Ronfervatorium (Roin), Frig Reifer, Großbergogl. beil. Holmufitbirettor (Wiesbaden), Brot. Mor Meyer. Dibersteben (Margburg), Frig Revert, Mulifdiretior (Pjorgheim), Brot. Jul. Scheibt (Antistube), Brof. Hans Sitt (Leipzig), Mulitdiretior I. B. Berlett (Wiedbaben). — Die Weiter-Ausfichten für die Feitinge find gute, benn nach Unficht ber Wetterwarte ift weiteres Unhalten ber gegenmartigen Witterung zu erwarten.

\* Das Biebricher Schioft als gemeinsame Station fur bie Raiferbeluche in Maing und Biesbaben. In ber Raiferichloft-Frage werben immter nach neue Gefichtspuntte erörtert. Einen folchen ftellt bie nachfolgenbe Mittellung einer auswärtigen Storrespondeng bar, Die folgendes "Bon all ben vielen Projetten, nach benen ein neues Raffericiof in Wiesbaden erbaut, in Maing bes furfürftliche Beughaus gu einem folden umgebaut werden foll, durfte ber Blan, das Biebricher Collog ale Mittelpunft für bie beiben Rallerbefuche ju mühlen, von blefem neuen Wefichtspunfte aus manches für Das Schloft befindet fich gerabe gegenüber bem Großen Sande, der Katjer tonnte in wenigen Minuten entweder per Bahn über die Katjerbriide oder guch mit einem Trojetkoot den Frohen Sand erreichen, in der gleich turzen Zeit ist eine Nuto-oder Wagentour vom Biedricher Schloß nach dem Wiesedadener Konigl. Schaufpleihaufe zu ermöglichen. Auch Ersparnisse und Reifevereinsadzungen könnten für den Koiser hieraus erwachsen, wenn nömlich die Wiesbadener Festspiele und die Truppenschau zeitlich zusammengelegt werden könnten. Bekonntlich sind die Festspiele meistens zwischen dem 10. und 14. Mai und die Truppenschau burfte fich mobl leicht vom Spatsommer auf bas Frühjahr verlegen fallen. Das Biebricher Schloß biefet genugend Raume und bie Terrainverhaltniffe eingoum geftatten mit Leichtigfeit und mit geringen Koften beliebige Erweiterungsbauten. Der Ritt bes Raffers an der Spige der Jahnentompagnie burch Mainz und bas Fruhftug beim Grofbergog im Mainger Schloffe brauchte beshalb nicht in Begfall gu fommen, im Wegenteil tonnte fich baran eine prachtige Dampfertour Maing-Biebrich anichliegen und für bie Blesbudener burfte eine Refibeng bes Raifers im hartangebauten Biebrich ein willfommener Antaft sein, die seit langem fällige Einge-meindung dieser Stodt zu nollziehen. Frogt sich noch, ab die Großb. Lugemburgische Regierung das Schloß zu diesem Zwecke zur Versügung stellt. Daran wird aber wohl kaum zu zweisein sein." — Dieses Zukunstsdild ist eigentlich zu schön, um wahr zu

werden. Biebrich murbe burch eine folche Lojung ber Raiferichlag. rage zweifellos gewinnen, andernteils batten wir aber ben großen Rachteil, bag ber berriiche Schlofipart, ber jeht fteta Jedem offen. fteht, vielleicht zu einem großen Teil für das Bublifum gesperrt werden würde. Wenn Biebrich faijerliche Residenz werden jollte, dann würde uns Wiesbaden gern mit Haut und Haaren schlucken, feibit menn mir 300% Steuern hatten,

" Bur Maul. und Rlauenfeuche. Seite wird une gefchrieben: Co ift feitgeftellt, baf bie Maul- und Mouenseuche häufig durch den Mildhandel verbreitet worden ist Die Berichfeppung erfolgt vielfach burch bie Midnfannen, welche den Bandwirten von den Milchhandlern in ungereinigtem Zuftande und Mildreste enthaltend guruchgeliesert werden. Es liegt baber im eigensten Interesse der Landwirte usm., diesem Umstande ihre volle Aufmertfamteit guzumenden und ftete gu verlangen, bag die Kannen ihnen in gereinigtem, fauberem Zuftande gurud. gegeben merben. Gerner ift befonbers barauf gu achten, bag Mitchfannen mit abgetochter Miich aus verfeuchten Behöften nicht rüher ausgeführt werden, bis ihre Mugenfludge nochmals grundlich mit Cobawaijer gereinigt worden ift.

Gelbtriegsmäßiger Uebergang über ben Rhein, Gine intereffante mititarifche llebung, an ber Truppenteile aller Baffengattungen beteiligt maren, murbe am Dienstag rechts und fints des Abeins abgehalten. Es handelte fich um einen eichtigen strategischen Abeinübergang, den des durch die Hilfte des 2. Bataillons auf Kriegsstürfe gebrachte 1. Bataillon des Insanterieregimente Rr. 117 gegen bas triegeftarte 3. Bataillon besielben Regiments verluchte. Beibe Truppentontingente waren burch eine Angahl Gelafiste des Feldortillerieregiments Rr. 63 und durch Maschinengewehrabteilungen verstärft. Den Auftsärungsdienst besorgte das Dragoncrregiment Kr. 6. Auch Teile des Vionierbataissons Kr. 21 zu Kostel nahmen an der Uedung teil. Das 3. Bataillon 117er riidte icon nachts um 12 aus und nahm am Rhein bei Schierstein Stellung. Das 1. Bataillon besfelben Regiments murschierte früh morgens um 4 lihr aus und versuchte bei Bubenheim mit Silfe ber von den Pionieren gestellten Bontons ben Strom zu überichreiten. Durch startes Geschüft und Gemehrsteiler wurde ber am rechten Rheinuser haltende geind zurückgewarfen, und der liebergang vollzog fich nun glatt. Das 3. Ba-taillon ging nun gegen Dotheim gurud, wo es auf dem Exergierplatte zu einem größeren Befecht tam, das bis gegen ben Mittag andauerte. Rach Beendigung bes Gefechts ructen bie Artillerie, die Dragoner, Die Pioniere und Die Majchinengemehrabtellungen nach ihren Standquartieren ab, möhrend bas Inf. Regt. Rr. 117 nach einem gemeinfamen Feldmariche bei Langen Schmelbach Dier erfolgte bie Speifung ber Mannichaften aus Bimat bezog. ben mitgeführten Gelbtuchen. Die barauffolgende Ruhepaufe tat ben Mannichaften fehr gut, hatten fie boch an dem Tage einen Gefamtmeg von rund 50 Rifometern gurudgelegt. Ein Golbat ber 11. Rompagnie erlitt leiber einen Sinidatag und murbe in gefahrlichem Justande per Chaife wam felbe weggebracht. Gegen 11 Ubr abends trafen die Manuschaften wieder in der Kaferne in Moing ein. Babrend bes Bimat's bei Langen-Schmalbach fongertierte bie Regimentstapelle, und die gur Rur bortfeibst weilenben Damen trafen in Scharen ein, um mit ben jungen Offigieren ein Tangchen im Freien gu riotieren.

Biesbaden. Der bisherige Bermaltungsgerichtsbireftor, Regierungerat Melior, wurde bem Roniglichen Obervermafftingsgericht als Siljerichter übermiefen.

we Wiesbaben. Geftern ftellte fich bei einem Biesbabener Malermeister ein Mann vor, der angab, Angestellter bes Birtus Schumann in Frantfurt zu fein. Der Jirfus beabsichtige in Wiesbaden Gaftvorftellungen ju geben, und er babe den Auftrag, beshalb bei ihm ein großes Platat zu beftellen. Der Malermeifter gab bem Mann barauf 3 Mart Trinfgeld, um nachber gu erfahren, bag er einem Schwindler in die hande gefallen war. Wahricheinlich handelt es fich um einen entlassenen Angestellten des Firtus Schu-

Biesbaben. Da ber zuerst ausgeschriebene Termin für bie Berpachtung bes Ratskellers ab 1. Januar 1912 ergebnissos ver-

Mus erfter Che.

Reman von h. Courths-Mabler.

Charlotred perboten, (17. Borriehung.) Mrs. Fotham hatte ibren toftbaren Belg in ben Sanben bes

Dieners gelaffen, ber ihn braufen bemunderie und ber gleichfam cle 28adje baneben fiand, ale fonne er geftoblen merben Gie feste fich nun gur Generalin in ein molliges, mit aller-hand Riffen und Teppichen bebaglich eingerichtetes Kaminedigen.

Die tleine welithaarige Generalin plauberte febr amiliant, und Mrs. Fotham hatte ibr mit noch viel mehr Bergnügen gugehort, menn fie nicht ein befonberes Anliegen auf bem Sergen gehabt hatte.

3th bin noch garnicht bagu gefommen, meine liebe Mrs. Jotham, Ihnen so recht von Herzen zu bonten für die Summe, die Sie mir für unsere Armen zur Berfügung gestellt haben. Wirtlich, — ich din gerührt. Sie haben mir selbst domit eine große Freude gemacht. Es gibt ja leider so viel Armut bei uns, agte bie Generalin im Laufe bes Gefprache, ihrem Befuch bergbie Spande briter

Mrs. Fotham lächelte. D bitte, - fprechen wir nicht mehr bonon. Es mar mir felbft ein Gergenebeburinio, in meinem alten Baterlande etwas Birtes ju tun. 3ch bin namiich von Geburt eine Deutsche, fagte fie, auf ihr Biel looficuernd. Die Generalin fah erstaumt in ihr lacheinbes Geficht.

26, wie intereffant. Eine Deutscho? Run, 3hrem guten

Bergen nach mußten Gie eine Deutsche fein. Der Burg um ben

Meinen Sie, daß co ein Borrecht ber Deutschen ift, ein gutes

Berg gu befigen? Die Generalin lachte gutmitig. Ach, wir tun une nun mot etwas borouf gugute. Unter une gefogt - ich tenne eine gange Angahl haribergiger Deutschen und nabe bagegen bei manchem Auslander ein gutes Berg gefunden. Aber nun mieber gu Ihnen. Gie find lange nicht in Deutschland

gemeleny Rein. Ich war fünfundzwanzig Jahre, als ich bie Seimat verließ. Seit dieser Zeit — es find beinnbe achtzehn Jahre ver-gangen — bin ich nicht mehr nach Europa getommen. Durch meine heirat mit Mirs. Fotham bin ich eine gut amerifanische Burgerin gewarben. Aber mein Mann ift feit reichlich einem Sabre tot, - und unfer: Ehe mor finberlos. Geit ich Bitme bin, ift Die Sehnfucht in mir mach geworben, Deutschfand miebergu-

Selben Und Gie haben vermutlich vieles veranbert wiebergefunden,

nicht mahr? Milerdings; und boch - eins ift bas Gleiche geblieben; bie beutiche Luft, die beutsche Sentimentalität. Ste hat auch mich wieder ergriffen. Ich habe mich boch wohl nicht fo gang frei nuchen konnen, als ich all die Jahre geglaubt habe.

Durliber follien Gie fich freuen; es gehört nun einmal gu und. Und vielleicht bleiben Gie nun gang bei uns.

Mrs. Fothans wehrte haftig ab. Rein, nein; fobalb ber Winter zu Ende ift, febre ich gurud. 3ch tonnte gar nicht fo ohne weiteres bier Burgeln ichlagen. Ein großer Teil meines Bermogens ift bruben in Fabriten und Grundbesig angelegt; mein verstorbener Mann mar in große Unternehmungen verftridt. Und er hat mich gelehrt, biele Geichafte gu leiten, bu er ichon jahrelang leibend mar. Trog meiner burchaus tüchtigen Beamten geben alle Joben burch meine Sand. Dann fann man fich nicht fo leicht lofen und von allerlei Berpflich-

tungen. Es murben Ighre bagu gehören, Das fann ich verfteben. Run, - vorläufig haben mir Gie ben Winter über hier; und ich hoffe, Gie bleiben nun ber Selmat

night mieber fo lange fern. Das fommt auf Die Umftanbe an. Diffen geftanden, meine verehrte, gnutdige Frau, ich bin aus einem besonderen Grunde nach Deutschland gefommen. Und ein gunftiger Jufall hat es gefügt, das im gerade mit Ihnen besannt wurde. Ich betrachte

es als eine gludliche Fugung. Und um ehrlich gu fein, - ich babe Sie beute in einer bestimmten Absicht aufgesucht. Die ffeine Generalin rudte fich erwartungsvoll gurecht. Ihre

lebhaften Mugen funtelten. Da bin ich boch nun mirtlich febr gefpannt. Bitte fprechen Benn ich Ihnen irgendwie bienen fann, tue ich es mit

Bielleicht nehme ich Gie beim Bort. Buerft geftatten Gie mir einige Fragen, - ich bitte barum.

Sehr gern. Richt mahr, Gie find verwandt mit ber Gattin des Majorats-

herrn von Wollersheim? Die Generalin fab überrafcht in bas geratete Geficht ihres

Allerdings. Die Berwandtschaft geht freilich über sieben Felber, wie man zu sagen pflegt; aber fie besteht. Helene von Wolfersheim war mit einem weisläusigen Better meines Mannes in erfter Che vermablt.

Mrs. Fotham nidte. 3ch mußte bas. Aun gestatten Gie mir weiter gu fragen. Steben Gie im Berfehr mit ben Woltersheimer Gerrichaften? Die Generalin ladelte.

Wir gratulieren uns ju Geburtstagen und zu Reujahr und teilen uns besondere Familienereignisse mit, — das ist alles. Mrs. Fokkam sah eine Weile nachdenklich auf den Teppich Dann hob fie entichloffen bas Saupt. berab. Dann bob fie entidtoffen bas Raupt. 3ch mochte Ihnen eine Eröffnung mochen und Sie um Ihre

Sprechen Gie, iprechen Gie getroft. Offen gestanden, - ich bin neugierig wie ein Rind. Und wenn ich tann, beife ich Ihnen Stille bitten. gern, animortete bie Beneralin haftig.

Mrs. Fotham fah ihr ernft in das fluge, gute Geficht. Biffen Gie, bag herr von Woltersbeim ichon einmal verheiratet war, ebe er fich mit ber Baronin herrenfelbe vermablie? Gemily, — ich entfinne mich, er war mit einer Schaufpielerin verheiratet, worüber seine gange Familie außer sich war. Diefe

Ebe murbe geschieden. Ich glaube, weil die Frau bavonlief. Mro. Folham holte tief Arent. So ist es, gnidige Frau. Gie lief davon, weil diese Che ein beiderseitiger Jertum war und weil sie biefen Jertum torrigieren wollte. Die erste Frau des Herrn von Wolfersheim sigt vor

Ihnen - ich bin es feibft. Die Beneralin ichnellte erftaunt empor. Gie — Sie find est bas ift ja — nein — gestatten Gie einen Mugenblid, — bas will mein alter Ropf nicht foffen. Gie fiel in ihren Geffel jurud, hielt fich bie Schlafen mit ben neftatten Gle einen

Sanben und ichittelte immerfort ben Ropf.

Mrs. Folham unterbrudte ein Lächeln. Ich glaube, bag Sie meine Mittellung überrascht. Als ich meinen ersten Mann verfassen hatte, ging ich nach Amerika, um meinen Berus als Schausptelerin wieder auszuüben. Unsere Che wurde geichleden und unser einziges Kind dem Bater zugelprochen. Meine Tochter war zu tlein, als daß ich fie hatte mit mir nehmen tonnen. Auch glaubte ich, die Familie meines Mannes würde meine Tochter mit offenen Armen aufnehmen, wenn ihre Mutter sich von ihr lossjogte. Kurz nach meiner Scheidung lernte ich meinen zweiten Mann kennen. Er war schon damals ein sehr reicher Mann; und es locke mich, Millionärin zu merden. Schneller, als ich für möglich geholten, wurde ich seine Frau. Daß ich geschieden mar, mußte er; es mochte ihm nichts; er liebte mich sehr. Aber baß ich ein Rind hatte, verschwieg ich ibm. aus Scham darüber, daß ich es verlaffen batte. Gie feben, gnü-dige Frau, ich beschönige nichts. Mein Mann bat es nie erfahren. In dem glanzenden Leben, das ich nun führte, das mich mit tausend neuen Dingen ausfüllte, vergoß ich mein Rind. Und wenn ich später zuweisen baran bachte, ichob ich die Erinnerung als etwas Läftiges von mir. Ich habe nie zu ben febr gefühltvollen Frauen gehört. Aber vielleicht war es boch mehr bie Angli, meinem Mann beichten zu muffen, daß ich ibm die Eriftenz meiner Tochter verschwieg. Denn nach meines Mannes Tobe erwachte eine treibenbe, unruhige Schnfucht nach meinem Alnbe in mir. Und wein Gewiffen erwachte mit peinigender Scharfe. Es lieft

mir teine Rube mehr und zwang mich zu diejer Reife. Es fteht bei mir feft, ich muß meine Tochter wiederfeben, weil ich an ihr gut moden will, fonief ich tann, bag ich fie berglos verlieft. Meine gweite Che ift, wie ich Ihnen ichon fante, finberios geblieben. Mein Mann hat mich gur Universalerbin eingefett; ich habe feinen anderen Erben für mein, nach deutschen Begriffen riesiges Ber-mögen, als meine Lochter Eva. Und wenn Geld und ehrlicher Bille gut machen kann, so will ich es gut zu machen suchen. Um aber erst einmal mit meiner Tochter Fühlung zu bekommen, bin ich ju Ihnen getommen, um Gie um Ihre gutige Bermittelung ju bitten. 3ch muß auf irgenbeine Weife mit herrn von Bottersbeim in Berbindung treten. Sie merben verfteben, bag bies nicht ohne peinliche Situationen möglich mare, wenn ich nicht eine Mittelsperfon finden murbe. 3d borte von Ihrer Bermandtichaft mit Frau von Weltersbeim und babe Sie als eine großdenkende und alles verstehende Frau kennen gelernt. Deshulb bitte ich Sie inftanbig, - helfen Sie mir. Die Generalin hatte lich gefoht, aber ihre Gedanten freiften

in tollem Birbel binter ihrer Stirn. Des, Fothams Eröffnung hatte allerlei in ihr wachgerufen, momit fie jest nicht gleich fertig merben tonnie. Gie faß gang billios in ihrem Geffel und ichuttelte noch immer zuweilen den Ropf. Bas foll ich benn tun? Sagen Sie mir, was ich tun foll.

3ch bin ja gang auseinander vor Staunen. Mein Gott, - bas ft jo ein ganger Roman. Allo mas verlangen Sie von mir, mas foll ich tun? fagte fie balb abwefend mit ihren Gebanten. erwachte ein Blan in ihrer Geele, ber fie felbft gu übermaltigen brobbe.

Mrs. Jotham ergriff thre Hand. Borfaulig follen Gie nur auf irgendeine Beile mit herrn pan Botterebeim in Berbindung treten und ihn bitten, bag er mir, wenn auch nur für turge Zeit, meine Lochter überläßt. 3ch möchte mein Kind vor allen Dingen fennen lernen. Sagen Sie thm, baß Epa meine Erbin ift. 3ch mochte auch beurteilen, ob ich ibr jest ichon in irgend einer Weife eines Gutes antun fonnte. Bielieicht will fie ichon balb heiraten. Dann möchte ich ihr eine Mitglit aussehrn. 3ch fann ja nur Gelb in bie Bagichale werfen, um zu fühnen. Aber vielleicht gelingt es mir. Jebenfalls ver-langt's mich banach, mein Rind zu feben und es zu bitten," bah es mir verzeihen foll. 3ch habe nicht eben mutterlich gehandelt. Richt

Die Generalin fob fie mit ernften Mugen an, Ich habe mir abgewöhnt, Urteile zu fallen über Sachen, die ich nicht versiehe. Ich bin selbst nicht Mutter. Ihr Fall ist sehr ungewöhnlich. Es kommt auch jest gar nicht darauf an, was gewesen ift, fondern barauf, mas nun geschehen foll. Selfen will Ihnen gern. Bie bas am besten gu machen ift, weiß ich jest noch nicht. Geben Sie mir einige Toge Bedentzeit. Ich mußte mit Woltersbeim in nöbere Beziehung treten, da ich die Berhältnisse nicht genau tenne. Jedenfalls ist es ein großes Glüst für Ihre Tachter, daß Sie dieselbe zu Ihrer Erdin einsehen wollen.
Goviel ich welh, hal herr von Woltersheim fein eigenes Bermögen; und die Tochter eines Moloralsberrn sind in der Regel fibel benn. Mife, - Boffen Gie mir Bebentzeit, Entweder ichreibe ich nach Botterobeim ober ich reife felbft bin. Jedenfalls will ich Ihre Sache zu ber meinen machen.

Mrs. Fotbam ergriff bie Sand ber alien Dume und führte fie

fdmell an die Lippen. 3d bante Ibnen, - auch bafür, baft Sie mich nicht abur-n, Und felbstoerständlich überloffe ich Ihnen alles. Rur tellen Sie mir bitte gleich mit, wenn Sie eimas unternehmen. Es mag abfurd flingen, bag ich es jest plöglich vor Sehnfucht nach meiner Todter nicht mehr ausbalten tann, - aber es ift fo. Dos Menichenberg ift ein unberechenbares Ding.

Die beiben Damen beiprachen noch allerlei. Dann verabichiebete fich Ders. Fotham.

MIs die Generalin allein mar, blieb fie mitten im Jimmer steben und hielt fich ben Ropf.
3eht fei mal ein bifichen biplomatisch, meine Liebe, rebete fie fich felbst ju. Du haft ba eine febr wichtige Miffion übernommen und bift im Befig eines febr intereffanten Gebeimniffes. Da hat Dir body gestern Dein Reife Got von Diefer fleinen Eva BolteroImrfen ift reits worn im Ronfr pier aufo burdoneiu biger bie Stan hot burdiguit durch ba eriter Bronereli Brage 29 pelle in f

gebrucht Buiftigte 12 Uhr i Bapierge fith this Roffre in Dicke in Bramben Enidein, rilanijde min fie e piere un peridicoa Mohlenie Smumbe ber abus 56 Lenneit thicken. Vinnerji. Bei J. ob in Stonent.

grauenie erzefnun

den, fich der Han Benent om Fra Ethit G Cimnaha beamer tinen. S ton mus Diemsto topies, Prydier Behen | Do (heffisid) phycum teine tang p 2011mm Gengia

steeding

Profits dus Li hibje

Bi

todris rufe m beifen bolür, erfuhr Storani hinber then is Johre hejba のは、

per 30 beim lide tun tuf Desir Judi

Simo men

Triben

Fjq:

dille

20, di 81

Ses

linfen ift, erfolgte feht eine zweite Ausschreibung, und zwar be-reits vom 1. Ottober b. Jo. ab auf die Dauer von acht Jahren.

Laut Beichluß des Amtsgerichts ist die Zwangsbermaltung im Konfure des großen Bergnügungs-Ctabliffement "Balhalla bier aufgehoben worden. Daburch fann ber Santerungsplan fo durchgeführt werden, das jür die große Jahl der Konfursglau-biger die Forderungen von 280 000 au gerettet werden fönnen. Man hofft, in sieden Jahren die Begleichung der Forderungen burchzusüberen. Diese Regelung der Angelegenheit ist vor allem burch bas Entgegenkommen der Spipothetenglaubiger ermöglicht, in erfter Linie der Roffauischen Landesbant und zweier Brouereien.

- Heute morgen 7 Uhr bat sich in bem Haufe Lothringer-ltraße 29 ber Musiker Jean Reimann von ber Wathallatheuter-Ka-belle in selbstmörberlicher Absicht einen Schuff in ben Unterleib beigebracht und fcwer verlegt. Der Grund gur Lat wied in ehelichen

Swiftigfeiten gefeben. Ginem Deutsch-Ameritaner murben gestern mittag gegen 12 libr im Wiesbadener Kurhaus von zwei Gaunern 2700 at in Bapiergeib und ein omeritanischer Pfandbrief im Werte ton 300 Pfund Sterfing gestohlen. Die Diebe halten lich mit bem Bestohlenen angestreundet und ihn zu einer Lafie Sallee im Kurhaus eingelaben. Man hatte im Kurhaus an einem Liche in Kurhaus eingeidden. Dan gane im Austrelle Die beiben Tiche in der Rähe des Ausgangs Plat genommen. Die beiben Frimden, unter denen sich ein Irfänder befand, gaben sich den Anichein, olo hätten sie nicht das geringste Berständnis sur amerikanische Wertpapiere. Der gute Deutsch-Amerikaner legte daber, im sie den des deutschliches den des des des des deutschliedes deutschliedes des deutschliedes des deutschliedes des deutschliedes des deutschliedes deuts um fie etwas auf biefem Gebiete einzuweihen, feine gangen Ba-Blere auf ben Tijdy. 200 fich jest eine paffende Gelegenheit bot, verschwanden die beiden Gauner mit den Papieren. Ehe der Bekohlene mieder zur Bestimung tam, maren die Bauner verihmunden und alle Mühe, ihrer habhast zu werden, blieb bister allen und alle Mühe, ihrer habhast zu werden, blieb bis-

ber ohne Erfolg.
Schierflein. Die Bewegung, die mit dem Wiesbadener Annen zusommenfallende Schierfteiner Kerb um 8 Tage zu vertieben, icheint Erfolg zu haben. Man hofft auf das landrättiche

Die Rolonial-Frauenichule wird nom 1. Oftober b. Weilbuds. d ab in Angliederung an eine von dem Berein für mirticholisiche drauenschulen auf dem Lande" neu zu errichtende Wirtschaftliche frauenichule in bem feitherigen Bob Beilboth gur Bieber-tiblinung gelangen. Die Schülerinnen follen bagu porbereitet werben sich in ben bentichen Rolonten als Farmgehillinnen, Stüten ber hausfrau ufw. mitglich zu betäugen ober sich auf eigenem Be-durch hauswirtschaft, Gartenbau, Kleinvieb-, Gefügel- ober

Stantfurdt eine Lebensstellung zu ichaffen. Frankfurt. Während ber vier ersten diesjährigen Fertentage um L. S. 9. und 40. Juli murben im Hauptbahnhofe fiber 30 000 um 7, 8,, 9, und 10. Juli murben im hauptbahnhofe über 30 000 Bille Gepad und 500 gahrraber in alle Richtungen expediert. Die

Einnahmen bafür betrugen 21 000 Mart. brauer eingeliefert, ber mit dem Erstidungstod fampfie. Durch einen Rebliopfeinschnitt wurde ihm bas Leben gerettet. Um Mondag war ihm eine auscheinend giftige Fliege in den Hals geraten. Dienstag früh verspürte der Mann eine Anichwellung des Kehlloples, die die mittags so rapid gunahm, daß er faum mehr prechen tonnte. Man bostt, den bedauernswerten Mann am

Bom Abeingan. Im Gegenfat ju Meldungen bom linten hellificen) Abeinufer ift man im eigentlichen Abeingau mit bem Begenmarigen Stand ber Weinberge burchaus gufrieben. Benn feine Berfalechterung burch andanernd ungunftige Bittetang ober joniftige Naturereignisse eintrift, werden die Winger ihre hoffnungen, die sie auf das Jahr 1911 gestellt baben, erfullt jehen. Benaue Ungaben über bie Beoge ber Ernte find, weil verfrubt,

Bab Ems. In einem Brivatwalbeien ichoff ber Effenbahn-Statistant Duefer aus Saarbruden auf feine Geliebte Emilie Weife aus Eungentonsbeim und verletzte fie fcwer. Dann totete er fich lebft. Um ihre Durftqualen an ftillen, frach bas Madchen por-warts und fiel einen Abhang berab. Dort blieb es, ba ihre Silfetufe ungehört verhallten, bis jum Abend liegen. Ein zufällig vor-tillemmenber Garmer, ben fie um ein Glas Waffer bat, forgte Billur, boft fie ins Krontenhaus tum, mo man erft ben Cachperhalt tijuhr. Rach langerem Suchen wurde auch die Leiche des jungen Rannes gefunden. Wie es beifit, bestanden unliderwindliche Chesinderniffe für die beiden wegen Berichtedenheit der Konfession. Das Madchen scheint einen Lungenschuß erhalten zu haben und wied kommen mit dem Leben davonkommen.

Ein großbergoglicher Mitmenfit.

fin nigftein i. T. Unfer fo reigend gelegenes Taunusftubi-ben fit auch in biefem Commer wieder Refibeng. Wie feit langen Bahren, bat die Grofibergogin-Mutter von Lugemburg ihre Com-Betrefibeng por einigen Wochen wieder bezogen, begleitet von ihren Beibamen Lanar und von Brem aus Wiesbaben, fawie bem Sof-narichall Major von Hobenborft. Geofiberzogin Abetheid if Jahre alt und von feitener Ruftigfeit. Bielleicht wurde fie noch fibit ihr Gespann fenten, wie fie es noch por einigen Jahren tot, bille nicht eine Beschwerbe an ber rechten hand ihr dies unmöglich somacht. Tatjächlich ift fie eine gute Fußgangerin, der das Rebiten von stelgenden Wegen im Taunus feine großen Schwierigbillen macht. Erft gehte im Wagen binaus in ben Gebirgemolb Der Schlofpart mirb ausgeftiegen und gewandert. Bon Johr gu Jahr ichoner und bietet ber hoben Dame einen febr undenehmen Aufenthalt, ebenfo wie die Terraffe, die einen weiten Bied bis ins Maintal ernöglicht. ihn für die zahlreichen Gafte, die liets im Schielle weilen, Alah zu ichaffen, hat man für den hofmarichalt die Billa des Barons v. Steiger fäullich erworden, a daß im eigentlichen Schloß nun Naum genug vorhanden ift, um Tillide Gäfte unterzubringen. Gegenwärtig weilen der Größtillide Gäfte unterzubringen Gegenwärtig meilen der Großtillide Gäfte unterzubringen man Kaden in Köniaftein, sie kamen Wang und Die Großbergogin von Baben in Konigftein, fie tamen

beim ergabit, die man erft biefen Commer im Schlof ber freiherrichen Familie aufgenommen hat. Dies Afchenbrobeichen rucht bin plöiglich ju einer reichen Erbin empor. Mrs. Fofham wird mehrere Millionen tagiert. Du marft boch nun eine febr ibrichte lind ichlechte Tante, wenn Du Deinen Diebling Got nicht von Ceinem Geheimnis und Deiner Miffion profitieren liefelt. bahft ju eine reiche Frau für ihn. Run, — Diefe Eva Wottersbeim werbe Deine kühnsten Winschen ibertreffen. Allo ein bischen schlen and überlege Dir mal, wie Du hier ein wenig Borfebung fpielen

n,

īe

Sie lette fich in ihren "Schmolimintet" und bachte angestrengt hach. Endlich schien sie zu einem Entschuß gekonnten zu sein.

Eine sch nach der Uhr. In wenig Minuten mußte Gög von einem Ausgang zurück sein. Er weilte seit gestern zu Besuch bei seiner Lante, die ihm ihr fleines, aber hübiches Gastzimmer zur Bertiftung kielle. ligung fiellte. Gie batte ihn morgen bei einem Wohltätigteitofelt Ben vermögenden jungen Domen vorftellen wollen. Diefen

Boll Erregung ging fie auf und ab, bis Gog enblich nach baufe tam. Ungedulbig trippelte fie ihm entgegen und fahte ihn

in ingefahr zwei Stunden geht ein Jug, - ben mußt Du unbebingt benügen, rief fie ihm haftig gu.

Aber Tantchen, was ift benn geschehen? Du bift so erregt. Anschalb foll ich benn ichen wieder abreisen, ich bin boch taum erst Er fab fie erftaunt an. angefommen.

Sie zog ihn ungebuldig zu fich auf ben Divan nieber. Was ift Coa von Woltersheim für ein Madchen? Wie gefällt Gog manbie fein Geficht bem Genfter gu, bamit fie es nicht

leben fonnte. In seinen Augen lag ein busterer Ausbrud. Wie fommst Du auf fie? fragte er heiser. Die fleine Generalin zappelte por Ungebulb. Grag' boch nicht unnug. Du follft mir fagen, wie fie Dir ge-

3ch glaube, fie ift fcon. Du glaubit es. Gog, - Du weißt doch sonft sehr genau, ob Grau schon ist ober nicht.

(Fornegung folgt.)

1. im Mutomobil an und mochen auch im Automobil, unerfonnt von ben meiften Launusbefuchern, ibre Musftlige. Die Großbergogin-Wirter bat es jedoch abgelehnt, das Antomobil zu besteigen, es entsprückt nicht ihrem Geschmad, sie zieht die Perdegespanne mit ihrem behaglichen Trade vor. Mit den Nachdarn in Königstein, verschiedenen Hamilten der Frankfurter Gesellschaft und den Beschnert von Schloß Friedrichsploß, unterhalt die Großberzogin-Wutter lebhasten Berketz. Wiel Zeit verwendet sie für die Bohlitätzeit und die Königsteiner Nemen haben lebt aufe Tone. tätigteit und die Konigfteiner Armen haben jest gute Lage. Der enangelischen Gemeinde ichentte fie foeben einen Bauptan für ein Schweiternhaus. In ber nüchften Beit werben bie Entelinnen, Die Tochter bes leiber ichmer trauten Großbergogs, ju Befuch ermariet, Die ihrer Grofmutter manche frobliche Stunde bereiten. Ingwijchen wird es Ende Luguft und die Brogherzogin-Mutter verläßt ihr Ronigsteiner Schloft, bas ihr am liebsten von allen ihren Refibengen ift.

#### Allerlei aus der Umgegend.

Maing. Die Diebftable im Barenhaufe Lieg ftellen fich als eine forigesette Beruntrenung von die jeht eima 20 Bertäuserinen beraus, die untereinander Waren, von teilweise beträchlichem Merte, gewöhnlich in der Mittagszeit austauschten. Die Radelsführerin, melde in vier Wochen ihre Sochzeit begeben mollte, hatte fich auf biefe Beife ben groften Teil ihrer Aussteuer zu beichaffen gewußt. Bon einem ihrer familienangehörigen wurde ein Patet abgeholt und badurch, daß dieses Batet von dritter Geite geöffnet wurde, tom die Beruntreuung zu Tage. Bei dem Berhör gestand sie ihre Bergeben ein und benungterie eine gange Reihe ihrer Kolleginnen, von denen einzelne bereits verheiratet sind.

Moing-Raftel. Intereffante Bionierübungen werden gegenwartig burth bos Pionier-Bataillon Ar. 25 hinter Hahloch in bem jumpfigen Waldgebiet der sogenannten Dachenau ausgeführt. Die Rioniere sind mit ihrem gesamten Train dorthin ausgerricht, um in den Simpsen seite Wege, sog. Heeressirrahen, anzulegen. Berhaue und Graben berzustellen und Holz für Brüdenbocke, Berfchanzungen uhm zu fallen und fertig zu machen. Much ein Musfichtsturm wird als militürifder Beobachtungspoften erbaut. Die gange Uebung, Die unter bein Ramen Botbübung betannt ift, dauert bis zum tommenben Samstag. Das Pinnier-Bataillen Ar. 21 beiber führt vom 5. die 9. August d. Js. große Brüdenbausbungen am Rheine zwischen Gernsbeim und Mainz Bei Oppenheim foll babet eine Brudenfprengung mittels elettrifcher Zunbung vorgenommen werben.

#### Dermischtes.

Das Ende der Pring Heinrich-Jahrt. Auf der Pring Heinrich-Fahrt, die diesmal betanntlich nur von Howdburg v. d. H. die Bremerhaven auf deutschem Boben führte, während der größte Tell der Fahrt ein Kundlauf durch England und Schottland mar, ist der englische Roval Ausbendelte Elub Sieger geworden und hat ben vem Bringen Deinrich gegebenen Chrenpreis erhalten. Engtands Sieg ift hauptfachlich bem Umftande gugufchreiben, bag beuticherfelts brei Wagen ausschieben,

Die Berhandlungen über die Rrantenverficherung ber Sousgewerbelreibenden sind von den zuständigen Stellen der Reichsbe-hörden beendet worden. Die Erhebungen haben sich erstreckt auf die Zigarren, Leinens, Spitzen, Leberwaren, Spiels und Karb-marens, Rabrungsmittel Industrie und auf die Kanfeftion, soweit sie für die Krantenversicherung in Frage fommt.

Barzburg. Die Berhaftung auf bem Truppenilbungsplat Sammelburg bestätigt sich. Ein Wachtposten beobachtete ben ja-panischen Majar, wie er in dem im nürdlichen Lager besindlichen Geschriftpart ber Saubigenabteitung bes 11. Felbartillerie-Regts. bie unter ftrengem Berfcluft befindlichen Geschutze beieuchtete und Stiggen bavon machte. Der Boften melbete bie Cache jofort beim Lagertommando, mo die Untersuchung eingeleitet murde. — Der "Warzb. Gen. Ang." erfährt dagegen aus authentischer Quelle: Die Meldung, daß auf dem Truppenübungsplag hammelburg ein japanifcher Major über Spionage befroffen morben fei, indem er beim Schein einer fleinen Taldenlaterne ein Gefchup ftubiert hatte, ift aufgebaufcht. Es handelt fich babel um ben bem 9. 3nhanterie-Regiment zugeteilten Major Johlba, ber gegenwärtig in Hanterie-Regiment gegebungen bes 2. und 11. Felbartillerie-Regis. beimobnt. Er frand betrachtenb vor ben im Geschützgare aufgefahrenen und mit Leberübergugen verfebenen Gleichuten, entfernte fich aber auf Bedeuten des Bachtpoltens sofort. Er ift bei ben Offizieren sehr besieht, Spionage traut ihm niemand zu. Hannover. Unter dem Berbacht des Münzverdrechens wurde

eine hier zugereiste Kelinerin sestammen, als sie im Begriffe stand, den von Hamburg nach hier bahnlagernd zugesandten Kotser abzuholen. Bei Durchsuchung desseiben wurde eine verscheligen Sandialide mit 148 jalichen Zweimartstüden, einem solichen Zehnmartstück und allem Zubehor zur Herstellung salichen Geibes gesunden. Die Festgenommene sit die Braut des am Sonntag in Hamburg verhalteten Deserteurs, der zur Familie Auchac gehört, von der fürzlich in Braunschweig und Hameln Bater murden. murben.

Strafburg. Bor ber Straffammer murbe unter Quelchluß ber Deffentlichkeit gegen ben 50 Jahre alten Raufmann Budwig Reu-mann von hier und ben Raufmann Jatob Weber, 25 Jahre alt, von Schiftigheim, wegen Bornahme unzuchtiger Handlungen, ierner gegen bie 37 Jahre alte Zigarrengeschäftsinhaberin Marie Renvisty von hier wegen ichwerer Ruppelei, fie hatte die eigene Das Urteil lautete gebn Johre alte Tochter bergegeben, verbanbeit. gegen Reumann auf 9 Monate Gefängnis, gegen Weber auf 1 3abr 6 Monate Gefangnis und gegen die Renofsty megen ichmerer Ruppelei auf eine Buchthausstrafe von 2 Jahren.

Der Raifer und bie Turner. Der Staifer hat taut Biattermeibungen angeordnet, bag ibm von allen größeren turnfportlichen Beronftaltungen Mitteifung ju machen ift, damit er für die Haupt-fieger Preife bewilligen fann. Die erften Breife biefer Urt famen anlaglich bes Sojöhrigen Stiftungsfestes bes Rreifes ! Rorboften ber berlichen Turnerichaft in Elbing gur Berteilung. Für bie bei ben erften Gieger hatte ber Raller je eine Blantette mit feinem und ber Raiferin Bilbnis geftiftet.

Das Roloniaffriegerdenfmal, bas in Berlin Mufftellung finben foll, verurfacht Schwieriafeiten, ba man nicht weiß, mo es aufge-ftellt merben foll. Borianfig bat fich die Gemeinde Bilmersborf bereit ertiart, bas Dentmal auf einem ihrer Blage aufzuftellen und die Roften der Unterhaltung zu übernehmen. Ware es nicht viel murbiger, wenn das Dentmal für unfere gefallenen Rolonialtrieger an einem Blage Berline aufgestellt murbe, ber burch bistorische Erinnerungen geweiht ift? Bielleicht im Tiergarten ober seiner Rachbarichoft?

Ueber die Entstehung des vom Kronpringen herausgegebenen Albums seiner Indienreise ersährt die "Bossiche Zeitung" von Hern Dr. Bongard unter anderem tolgendes: In Bakhnau, wo während der großen Meuteren 2000 Engländer sielen, sah der Kronprinz, wie die Briten für ihre Beteranen sorgen. Sosort erfundigte er fich bei ben Derren feiner Umgebung, wie es um bie Berjorgung ber Invaliden und ber Ginterbliebenen ber Gefallenen aus ber Aufftandezeit von Deutsch-Subweftafrifa bestellt fei. Als ber Thronerbe erfuhr, bag es bier moht mande Rot ju lindern gelte, ba bie amflichen Mittel und bie Borfdriften über ihre Bermenbung nicht überall ausreichten, um Sarten gu vermeiben, entfolog er fich, perfonlich beifend einzugerifen. Bei ber Beimrelle fam einmal bas Gleiprach barauf, baft bie ichonen photographiiden Aufnahmen bes Kronpringen zu einem wohltätigen Imed ver-öffentlicht werden fonnten. Sogleich griff ber Kronpring ben Ge-bonten auf und rief! "Ja, wenn für unfre Subwestafritafrieger "Ja, wenn für unfre Submeftafritafrieger damit etwas erreicht werben tann, dann will ich es tunt ber Antunft in Boisdam hat der Kronpring dann alle Arbeiten für die Herstellung des Albums selbst geseitet und sede, auch die fleinste Einzelheit, selbst bestimmt.

Eine erufte Betrachtung. In Samburg wurde ein 15jahriges Dienftmadden burch einen 13jahrigen Schultnaben ermarbet. Der Junge war unter den Altersgenoffen als Raufdold bekannt gewe-sen; besonders hatte er einen Hah gegen die Kinder der reichen Leute, die so schöne Kleider trigen, stets drohte er, "er werbe es

ihnen icon besorgen" und so vit er tonnte, verprügelte er Kinder, die anständig gelleider gingen. Das ermordete Dienstmädigen haue nun einmal dem Jungen, als er wieder einen äbnitigen Angriff magte, eine gehörige und mobiverdiente Tragt Bruget verabfolgt. wagte, eine gehörige und wohlderdiente Aracht Prüget verabsolgt. Der Junge gertet darüber so in Wur, daß er dem Mädden auflauerte und ihm ein Meher in den Halben. Much dier sind Stimmuer sauf geworden, die den jugendichen Mörder als "gedorsenen Berbrecher" dinstellen, der für selne Handiungsweise nicht wortlich gemacht werden kome. Der Fall zeigt aber dach bestimmte Mertwale, die daraut ichlieben lassen, daß der Ausgedassen unfrumger Ideen geworden ist, deren Urbeder und Verdreiter leider nicht zu salsen geworden ist, deren Urbeder und Verdreiter leider nicht zu salsen geworden ist, deren Urbeder und Verdreiter leider nicht zu salsen find. Der Hah gegen die jazinen Rieider, er ist nicht von einer darmtosen Lächerlichfeit, wie viele meinen, er verrät einen dahinter schlummernden kah gegen alles, mas ans er verrat einen babinter ichtummernben fag gegen alles, mas anbere baben. Kindliche Sabhucht ift ja eine Erscheinung, bie jebem Bater und jeber Mutter befannt ift. Eine vernünftige Ergiebung wird fie auszusäten verfieben, fie wird fie umgunombein miffen in ein Streben zur Tüchtigfeit, bem als Befohnung "auch icone Alei-ber zutell werden. Iede Willensäuherung des Lindes muß eben genau beobachtet werden; das Lind hat genau dasselbe Seelenleben wie die Erwachsenen, mur ipieit en fich in anderen, für ben Großen oft schwer zu durchschauenden Formen ab. Das zu ver-steben, ift aber die Kunft bes Erziehens. Sie lagt fich taum erlernen, jeber fittliche Wenich mirb fie ohne metteres von voenherein befigen. Leiber aber gibt es genug Menichen, die fie nicht haben, beligen. Leider aber givt es genug Menschen, die sie nicht haben, und es ist in der Tar ein Januare, solchen Leuten die Erziehung von Aindern anvertrant zu sehen. Man trist sie in doden und niederen Ständen, überall da, wo sieh etdisches Empfinden und hauptsächlich das Verantwortlichseitsgesuhl der Allgemeinheit gegenüber geschert dat. Jungendlichen Berdrechern sowahl wie erwachsens gegenüber ist eine allzu weitgebende Milde nicht angebracht. In den leizten Wochen ist im deutschen Recht in etwa 36 Föllen seizgesiellt worden, daß Schulknahen die Brandfrister von Waldbranden waren. Sollen alle dies Lausbuben als "dedauernswerte Arante" im Sinne der Herren Plungens solche Krantbeiten nicht, oder wuhren zie sedensalls sehr ichnell, sehr gründlich und sehr leicht zu kurieren. leicht zu furieren.

Ginen foffbaren Schat fand ber Mutomobilbrofchtenführer Sermann Roch aus Lichtenberg bei einer Revision feiner Anto-mebilbroichte. Eine ruffische Sofbume, die er langere Zeit gefahren batte, hatte eine fleine braume Lebertaiche, in der fich für etwa vierzigtausend Mart Juwelen befanden, aus Bersehen beim Aus-freigen liegen lassen. Der Chauffeur zeigte den Bund sofort bei der Kriminalpolizei an, die den Schalz der Hofdame inzwischen wie-der zustellen kannte. Der ehrliche finder erhielt als Bekahnung

Bromberg. Das Dorf Drewno wurde vermuslich insolge vor-fatslicher Brandstiftung von einem Großseuer heimgelucht, bei dem 16 Gebäude eingealdert murden. Eine Bestigerstrau, die die Bücher einer von ihrem Mann verwalteten Rasse rettete, vergaß in der ersten Bestirgung ihr in einem anderen Zimmer schlafendes Lind und als fie auch dieses unch zu retten versuchte, sturgte die Dede ein. Mutter und Rind erlitten schredliche Brandwunden

und ichmeben in Lebensgefahr. Brestau, Gin überichulbeter Ingenieur batte in Brestau eine Anstellung mit 450 Mart Monatsgehalt gefunden und vereinbarte mit seinem Arbeitgeber, ihm monatlich nur 150 Mart als Gebalt auszuzahlen, den Reit aber seiner Frau zuzuwenden. Auf die Rloge der geschädigten Gläubiger ertiörien das Landgericht und klage ber geschabigten Glaubiger ertierten das Landgericht und das Obertandesgericht Brestau die Bereindarung für ungilltig, das Reichsgericht aber erfannte das Abtommen als güitig an, weil es zur Sicherung der Existenz der Familie des Ingenieurs geschichssen sei. Die Pflicht des Bestagten, leine Familie zu ernähren, gehe den Pflichten gegen seine Glaubiger voran.

Obsternteaussichten. Rach mehr als 600 Berichten, die der problische Researber" im Franklische Die dieseinbrigen

"praltische Natgeber" in Franksurt a. d. D. über die diesjährigen Obsternteaussichten aus den verschledensten Teilen Deutschlands zusammengestellt hat, wird die beurige Apfelernte erheblich schiede ter aussallen als die des vorigen Jahres. Birnen und Zweisden sind bester. Aepfel bringen nur im Elsaß, in der Pfalz, in Rectionburg und in Dit- und Westpreußen eine gute Mittelernte, sonst meistens geringe Ernte. Birnen und Zwesichen sind berdweg mittel, in Süddenstätland meistens gut. — Besonders schliecht mirb die Obsternte in Thüringen. Am günstigsten tauten die Berichte aus Südwessicheutschand. — Lies der Browing Brandenburg sind 55 Berichte an ben pratificen Ratgeber eingegangen; hiernach find Nepfel und Birnen mittel, Plaumen mittel bis gering.

Mu ble Befommlichtelt bes Milchgenuffes fann nicht oft genug bingewiesen werben. Interessant ift daher die statistische Fest-stellung, daß in Busgarten, dem Lande des größten Mischver-brauchs, die Lebensdauer der Bewohner am höchsten ist. Bus-garien hat eina 4 Missionen Einwohner. Ban diesen sind 1143 Frauen, unter ihnen 950 Witwen, zwischen 100 und 110 Jahre alt. In gleichem Alter besinden sich 873 Manner (588 Witwer). Ferner find 132 Frauen und 107 Männer zwischen 110 und 120 Jahre alt: 3wifden 120 und 125 Jahren befinden fich 52 Frauen und 49

alt: Judgen 120 und 125 Jahren beitiden lich 32 Frauen und 49 Männer. Leiter als 125 Jahre lind 8 Frauen und 2 Männer.

In Denedig ist infolge des Bruckes des Haupes Jackeitungsrobres zur städtischen Wahlerteitung in diese trübes Lagunomusgier
und Regen gebrungen. Infolgedeisen sind Benedig und die und
liegenden Inseln die zur Instandsesung der Leitung ohne Trinfmasser. Während der Reparatur der gebrochenen Wasserleitung,
die mahresteitung wehrere Rochen dauern wird, sollen die früheren die wahrscheinlich mehrere Mochen bauern mirb, sollen die früheren Zisternen durch Jusuber aus einwandfreien Leitungen gefreit werden. Obwohl durch Jisternen und Barten, welche die Kanäle darchjahren, ein Kotbeheif getrossen sit, bleibt der Wassermangel in den jesigen Hundstagen eine Kalamität. Man befürchtet, daß ber Dampferdlenst auf den Kanalen eingestellt werden muß, da die Restel nicht mit Salzwasser gespeist werden fonnen.

Einem raffinierlen Sacharinfdmuggel fam Die Boligei bei Passau auf die Spir. Der Rebetiater wurde in der Person des Schneiders Madel gesoft. Madel beirieb die Schnuggelei in geoß artigen Stile von verschiebenen Orten aus. Er war immer hochelegant gestelbet, wenn er auf seine "Geschäftstouren" ging und trug fieto Brad und weiße Binbe nebft Inlinderhut, um die Deinung ju erweden, er befinde fich auf einer offiziellen Reife. In seinem Fradfutter wurden nicht weniger als 20 Pfund Sachgarin eingenäht vorgefunden, selbst die eleganien Lachtiefeletten waren mit entsprechenden Ginrichtungen verseben. Unterhalb des Oberlebers und an ben Seiten waren Tafchen angebracht, Die mit bem teuren Gugitoff gefüllt worren.

# Zum Eisenbahn-Unglüd in Müllheim (Baden).

Millheim. Die Großberzogin Hilba von Baben traf Mitt-woch vormittag 9 Uhr von Schloft Köulgstein i. I. fommend in Millheim ein und besuchte sosert die Berlesten im Spital und im Militartogarett. Der Grofibergog erfundigte fich telegraphifch nach bem Befinden ber Berleiten. Die Mehrgahl ber Getoteten bei dem Betuden der Berlegten. Die Areitzguft der Getoferen det dem Eisenbahnunglisch wurden Wittwoch früh in selerschem Trauerzuge, an dem sich die Keuerwehr und eine Kbteilung des Militärs beteiligten, nach dem Bahnhofe geseitet, um in ihre Hei-mat isdersührt zu werden. Eine Tote, deren Personalien nicht selt-gestellt werden konnte, mird in Millhelm beerdigt werden. (Ein Bojdeftud ber Toten war mit R. B. bezeichnet.)

BRullheim. Das Grobbergogliche Begirtoamt Mulbeim (Baben) erließ beguglich ber noch nicht ibentifigierten meiblichen Beide von der Mittheimer Elsenbahntatostrophe nachstehende Be-tannimachung: "Die Kachforschungen nach der Jdentifat der nicht erfannten Francenseiche sind die seht ergednistos geblieben. Die eiwa 20 die 25sährige Tote scheint ein Dienstnädchen, eine Räherin eiwa 20 bis Zhabrige Loie ichreint ein Diensmädelen, eine Raberin ober eine dem Arbeiterstande angehörige Berson zu sein. Die Korperlänge beträgt 1,70 Meter. Die Leiche war bekleibet mit einer blau und weiß gemusterten Biuse. Der Kod ist dei den Bergungsardeiten abhanden gekommen Ueder die Unierkeider gibt das gerichtliche Brotofoll Ausschlich. Der einzige Andaltspunkt, der die zeingefrichten Burdstaden E. B. Bei den answeise der Beintleider eingestichten Burdstaden E. B. Bei den answeise der Burdstaden G. B. Bei den answeise der Burdstaden G. B. Bei den answeise der Burdstaden G. B. Bei den answeise der Burdstaden Georgifänden beläflich der Aufraumungsarbeiten gefundenen Gegenstanden be-findet sich ein babischer Blipfahrplan in ftart beschädigtem Ju-fande, auf besten leisten Geite mit Bleifeit 3. Bing eingetragen ift. Es ift nicht ausgeschloffen, daß ber Fahrplan im Befig ber Berftorbenen mar. Die Beiche murbe photographiert, Abbriide tonnen im Begirfpamt Mullheim abgehoft werden.

Rarisrube. Lotomotivführer Blatten ift am Donnerstag nun body nach feitgenommen morben, weil bie bisherige Unter-luchung grabe Sabrtaffigfeit feinerfeits ergeben hat. Irgendwelche Mängel in Technit und Betrieb find nach Mitteilung ber Stuatsanwaltschaft bisber nicht seitzes ind nach kinemang der States gramm aus Müllbeim ist das Besinden des Regierungsbaumeisters Kürnberger, der Krankenschepelter Koch und des Fraulein Warth-mann heute subjektiv und objektiv besser. Auch das Besinden der übrigen Schwerverleiten ist besriedigend. Der preuhische Gesandte von Eisendecher hat deute dem Finanzminister im Austrage der preuftichen Regierung beren wärmfte Teilnahme an bem ichweren Eifenbahnunfall in Mullheim ausgesprochen.

#### Zeitgemäße Betrachtungen.

Radbrud verboten.)

"hundstagszeit!"

lleber allen Bipfeln ist Ruh — über allen Bälbern herrscht. Frieden, — haft du Ferlen, dann wanderst du — und genießest, was dir beschieden. — Tagt der Morgen so freundlich hell — zieh'st du aus, ein jroher Gesell, — wanderst fröhlich der Sonne entgegen — und ersreuft dich am Sommersgen! — Sucht ein Playchen am grünen Hang — wo die Wispsel den Hannel saumen, — stärft deinen alten Rervenstrang, — statt zu arbeiten, kannst du träumen. — Nil den Alltagssorgen entrickt — möglt du vergessen, was dich drückt, — möglt du das siehe Richtstun plegen — und vermeiden, dich aufzuregen! — leber allen Vipseln ist Aud — aber in allen Bädern berricht Leben — neue Göste reisen binzu — wenn allen Babern berricht Leben — neue Gafte reifen hingu — wenn fich die alten fortbegeben. — Mus der Großstädte Saufermeer sieben sie schwerbesaben ber — mieten die traute Sommerwohnung,
— da ihnen Ruhe wintt und Schonung! — Selbst die Herren
der Diplomatie — haben Erholung sehr und Frieden — doch was
Gemisses weißt man nie, — manderlei ichwebt noch unentschieden
— gleht bort um Himmel ein Wölltden hin, — weist auf Arortson

388 febre ber 1 186 febren des Friedes Rieber? — Run Böllichen hin! — Bird es schüren des Krieges Fieber? — Run, — auch dies Böllichen zieht vorüber! — Leber allen Wipfeln ist Ruh — Segen bringt sie den Böllern allen, — nur im Orient gabris immerzu, — weil sich die Rachdar'n nicht gefallen, — auch am Sicherbeit sehlts dort sehr — Räuberdanden zieden umber nehmen die Fremden dort gefangen — um ein Löfegeld zu er-iangen! — Ueberall auf der Welt ist's schön, — darum ist auch das Wandern Sitte, — aber nach des Otympes Häh'n — lenke o Wandere nicht die Schritte — denk an den deutschen Ingenieur — ihn zu besteien fällt leider schwer, — denn der Räuber böses Ge-

lichter - fürchiet meber Genbarmen - noch Richter! - . Diobapoften gibte ab und gu, - fonft ift Rube ber Welt beichieben, - iber allen Wipfeln ift Rub, - über allen Wälbern berricht Frieben. - Gelbft ber Fileger mogmut'ge Ediar - ging in die Ferien offenbar - über ben Soben regt fich nichts weiter - als leife ein Ernft Speiter. Quitchen nur!

#### Neueste Nachrichten.

köln, 21. Juli. In ber Bojderei und Farberei ber Firma Giebmanns ersolgte gestern nachmittag eine schwere Benzinerplo-son. Zwei Arbeiter wurden ichwer verlest ins hospital gebracht. Das Fabrikgebäude ist start beschädigt. Die Ursache bes Unglude ift noch unbefannt.

Berlin, 21. Juli. Gestern nachmittag ereignete sich nach einer Beerdigung auf dem Schöneberger Friedhaf ein trauriger Borfall. Auf dem Rüdwege brach die Schwiegeriochter des Toten, eine erst 27 Jahre alte fürzlich verheirotete frau, leblos zusammen. Ein berzichtig infolge der seelischen Erschütterung hatte ihrem Leben im Ales gesehrt.

ein Biel gefest. Liebom, 21. Juli. Der Urbeiter Frohlich, ber mit einem Gewehr Spohen aus einem Airschbaume vertreiben wollte, erichof dabei aus Unversichtigkeit sein eigenes Kind, ein Mädchen von 21/2

hamburg, 21. Juli, 3m Altonaer Stadtteit Ditenfen überfielen ftreitenbe Bauorbeiter ihre arbeitemilligen Rollegen. Drei ber lleberfallenen murben febr fchwer verlett; einer ber Berletten

Riel, 21. Juli. Der Kreuger "von ber Tann" hatte gestern nacht Schiehubungen im Tollergrund abgehalten. Rach ber Uebung follte Die Schwimmichelbe eingeholt werben, wozu brei Dampfbartaffen bes Rreugers berangezogen murben. Arbeit fenterte ein Boot mahricheinlich infolge Untfarwerben ber Schraube. Dieser Unfall wurde von den Barfassen soforte der Signale mit Dampipseisen an "von der Tann" gemeidet, der die Scheinwerser in Törigseit seize. Dadurch gelong es glücklicherweise 7 Mann trot des hohen Seeganges zu retten, während 3 leider nicht nicht gerettet werden konnten und ertranken. Es sind dies der Obermatrose Cook aus Breiven, Matrose Jeinann aus dem Oldenburgsichen und Matrose Günther aus Köln. Rur die Leiche Tooks wurde geborgen und nach Liel gebracht. Nach den beiden anderen Leichen wird noch gefucht.

anderen Leichen wird noch gefucht.

Daris, 21. Juli. Gestern nachmlitag wurde der Leiter der ehemaligen Kongreganistenschule in der Rue Championnet im Arbeiterviertel, Abbe Garnier, von einem fürglich von ihm entlaffenen Behrer namens Ispesque in ber Cafriftei ber Genovefo-Rirche nach einem furgen Wortmechiel burch brei Revolverichuffe ichmer vermundet. Einige Stunden fpater erlog Gornier feinen Berleijungen. Der Morber murbe verhaftet.

Condon, 21 Juli. Bet einem Banteit im töniglichen Automo-billub, bei welchem gestern abend verdindigt wurde, daß die eng-lische Mannschaft den Prinz Heinrich-Potal gewonnen hat, hieit Prinz Heinrich in Erwiderung eines auf ihn ausgebrachten Looffen eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß er mit Bestrichigung elkonteile beite bestehen. Dei Weiter Deinrich Lander große freundlichelt. feftgeftellt habe, bag bie Bring Seinrich-Fahrt große freundschaft liche Beziehungen bervorgerufen babe. Das Wort "Bar", bas auf bem Chrenpreife fieht, mar bas Wahrzeichen ber Sahrt. Pring Seinrich überreichte den Becher bem Bertreter ben Alubs, bem Setgog von Ted.

New Bort, 21. Juli. Der Räuber überfielen ben Rorthern Ba-cific-Schnetzug in ber Röhe von Buffalo. Gie vermundeten ben Lotomotivführer, um ihn jum Halten ju zwingen, und beraubten alle Paffagiere. Die Räuber entflohen bann in einem Mutomobil.

Beitung Guibo Zeibler. Berantwortlich für ben rebattionellen Tell Baut Jorichid, für ben Reffame- und Anzeigenteil Julius Sonte, für Drud und Bertag Bilheim Solgapfet, fümtl. in Biebrich, Rotations-teud und Bertag ber Buchbruderei Guibo Zeibler in Biebrich.

Geichäftlicher Reflameteil.

Die anerkannt vorzüglichen Specialmarken der

Cigarettenfabrik

Wiesbaden

Neu eröffnet!

= Reichhaltiges Lager in Stahlwaren wie: :

Tischmesser, Löffeln, Gabeln, Tranchiermesser und Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser und Rasierapparate, sowie sämtliche Rasierutensilien, Haar-, Bart- und Pferdeschermaschinen, nebst allen Haushaltungsmaschinen als Messerputzmaschinen, Fleischmaschinen, Kaffeemühlen. Reibmaschinen, Bohnenschneider, Saftpressen etc.

Halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen. Total Philipp Krämer, Schleiferei und Reparaturwerkstätte, Wiesbaden.

Neu eröffnet!



Eisenbettstellen, Kinderbettstellen Betten, Sedern, Dannen = Schlafdecken ===

zu anerkannt hervorragend billigen Preifen.



6dwalbader 6tr. 47 Wiesbaden Telephon 6572.

Stns !

Drinb

Mitt

tag

# Joh. Karn,

Prozessagent, Inkasso, Auskunftel

Frankfurt a. M., Allerhelligenstr. 49, Telefon Amt I 10298 zugelassen am Königlichen Amtsgericht Hochbeim a. M.

zur Vertretuur sämtlicher Rechtsangelegenheiten, Ein-tragung von Hypotheken, Löschungsbewilligungen, Erbschaftsregnberungen etc. Anfertigung von Gesuchen, Reklamationen und Verträgen aller Art. Einziehen von Forderungen und Auskünften an jedem Platze des In-und Auslandes.

Prompte und reelle Bedlenung. - Prima Referenzen.

Sprechstunden:

in Frankfurt a. M.: Wochentags von 3-7 Uhr. In Bookheim n. M.: Gasthaus zum Frankfurter Hof, Donnerstags von 8-9 und 11-12 Uhr, und Sonntags

von I-3 Uhr In Florsheim a. M.: Gasthaus zum Hirsch, Sonntags von 11-12 Uh.





Meine Sprechstunden find jest Wertings von 2-6 Uhr Dr. med Duschinsky, Arzt. Svesialarst for Mund it Sabne frantheiten. Mains, Babnebel-ftrage 4, 2

Verlobte!

Bevor Sie Ihre Wohnungs-Ein-richtung faufen, beiuchen Sie ohne Kanigwang meine Mustrellungsräume

Schlafzimmer in größter Answ., fompl. 192 .# Wohnzimmer

in ungbaum vol., fampl. 138 .4 Speisezimmer hochmob., in cich., fompi. 125 .4

Kitche (4397a in all. Farben u. vied-vine 68 ....

Ginsel Mobel. Leopold Olimann, Mainz

Gierleger (at. Sübner) Bucht-geftlicher geftlinet u. Gerate. Bruteler ic. S gatalon gratis. Geftligelbarf in Anerbach 428 (Selfen.

Schönes Wohnhaus mit Garten in auter Page mensinghalber in verfanien. Raberes Willal-Expedition.